

Für Mensch & Umwelt

Diskussion im LAK Wirtschaft, BUND Naturschutz Bayern

Umweltschädliche Subventionen in Deutschland

Dr. Andreas Burger

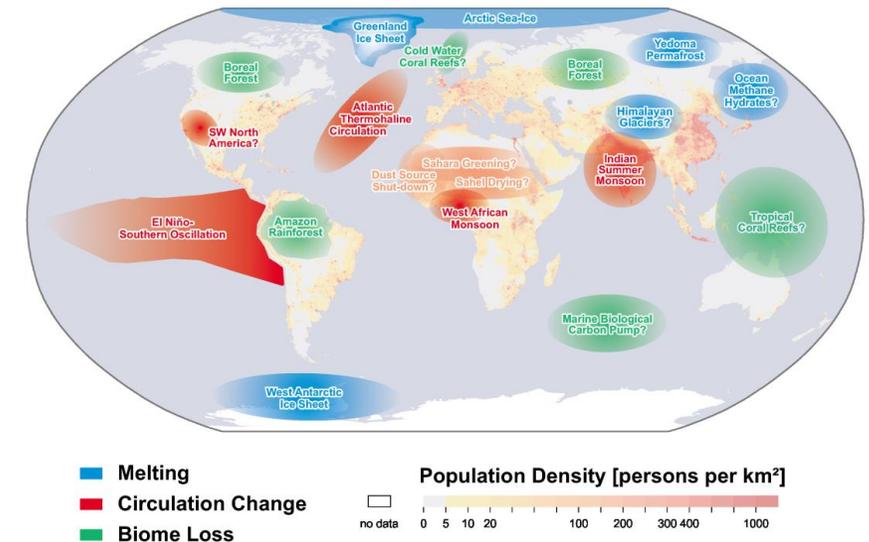
Leiter des Fachgebiets I 1.4 „Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fragen des
Umweltschutzes, nachhaltiger Konsum“

Ausgangslage

- ▶ Neuer IPCC-Bericht: Die Erde steht auf der Kippe
- ▶ Akuter politischer Handlungsdruck
 - Nationale Klimaziele
 - Steigende fiskalische und gesellschaftliche Kosten durch Klimawandel
- ▶ Hoher Finanzbedarf für den Klimaschutz
- ▶ Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung für den Abbau umweltschädlicher Subventionen
 - Voraussetzung: sozialverträgliche Umsetzung!
- ▶ Klimaschutz wird zum Game Changer im internationalen Wettbewerb

→ **Schneller Abbau umweltschädlicher Subventionen ist zwingend erforderlich**

Kipp-Punkte im Erdsystem



Lenton et al. (2008), PNAS

Der Widerspruch der deutschen Subventionspolitik

- ▶ Starker Anstieg umweltbezogener Förderprogramme in den letzten Jahren, vor allem für den Klimaschutz
 - ▶ Kaum Fortschritte beim Abbau umweltschädlicher Subventionen
- Ökonomische Anreize kannibalisieren sich, keine klaren Signale für Klimaschutzinvestitionen

Kaufprämien für
Elektro-Pkw

Förderung
erneuerbarer
Energien

...



Steuervergünstigung
für Diesel-Pkw

Energiesteuer-
befreiung für fossile
Energien bei der
Stromerzeugung

Foto: ©Kitty / AdobeStock

Gute Gründe für den Abbau umweltschädlicher Subventionen

Umweltschädliche Subventionen ...

- ▶ konterkarieren die Instrumente der Umwelt-/Klimapolitik und gefährden das Erreichen der Umwelt-/Klimaziele
- ▶ machen Umwelt-/Klimaschutz teurer
- ▶ hemmen die Entwicklung und Marktdiffusion umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren
- ▶ gefährden mittel- und langfristig die internationale Wettbewerbsfähigkeit
- ▶ sind ungerecht und haben meist negative Verteilungswirkungen
 - Überwälzung von Umweltkosten auf die Gesellschaft
 - Unternehmen und Haushalte mit hohem Einkommen profitieren überdurchschnittlich
- ▶ belasten die Steuerzahlenden massiv und auf vielfältige Weise

Umweltschädliche Subventionen in Deutschland

- ▶ Subventionsvolumen im Jahr 2018: mind. 65,4 Milliarden Euro
- ▶ Tatsächlicher Umfang der umweltschädlichen Subventionen ist deutlich höher
 - *Fokus der Studie: Subventionen auf Bundesebene*
 - *Quantifizierung der Subventionen ist nur teilweise möglich*
- ▶ Das in der Studie ausgewiesene Subventionsvolumen lag 2018 rund 8 Mrd. Euro höher als 2012 (teilweise methodisch bedingt)

Fazit:

Der Abbau umweltschädlicher Subventionen kommt nicht voran, dies gilt auch für die Entwicklung seit 2018

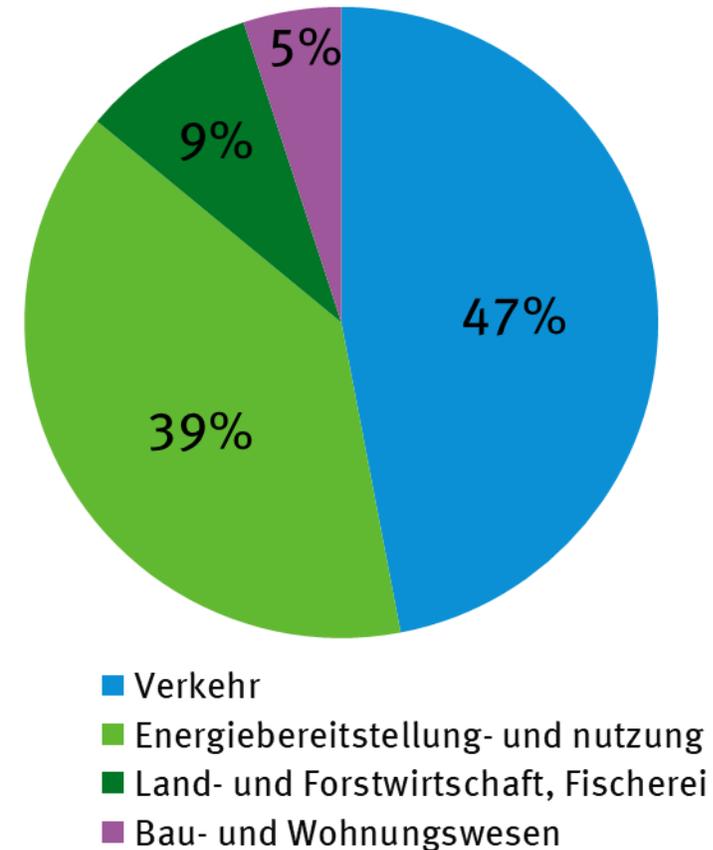


Sektorale Verteilung der umweltschädlichen Subventionen (2018)

Die meisten umweltschädlichen Subventionen entfallen auf den Verkehr (30,8 Mrd. €), gefolgt von Energiebereitstellung/-nutzung (25,4 Mrd. €)

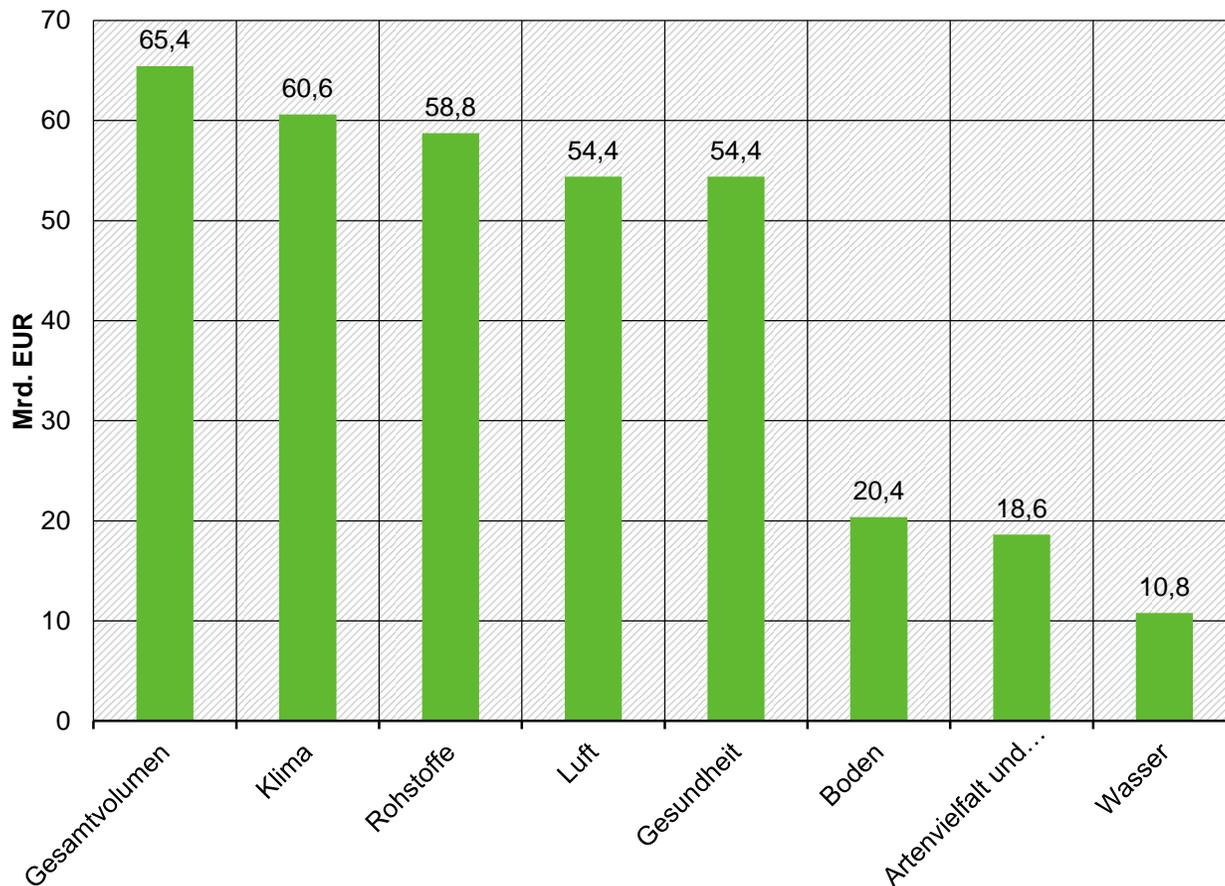
Auf die Landwirtschaft entfallen 6,2 Mrd. €, wobei dieses Subventionsvolumen wegen Quantifizierungsproblemen nur „die Spitze des Eisbergs“ darstellt.

Aufteilung des Subventionsvolumens nach Sektoren



Wirkungen auf Klima, Umwelt, Gesundheit und Rohstoffverbrauch

Volumen der Subventionen, die direkt negativ auf Klima, Umwelt, Gesundheit und Rohstoffverbrauch wirken (in Mrd. Euro)



Quelle: UBA, eigene Berechnungen

- ▶ Umweltschädliche Subventionen wirken mehrfach negativ
- ▶ Fast alle umweltschädlichen Subventionsvolumen sind klimaschädlich
- ▶ Klimaschädliche Subventionen beeinträchtigen oft auch Luftqualität und Gesundheit
- ▶ Durch den Abbau bzw. die Reform klimaschädlicher Subventionen entstehen hohe Co-Benefits!

Zentrale Botschaften (I)

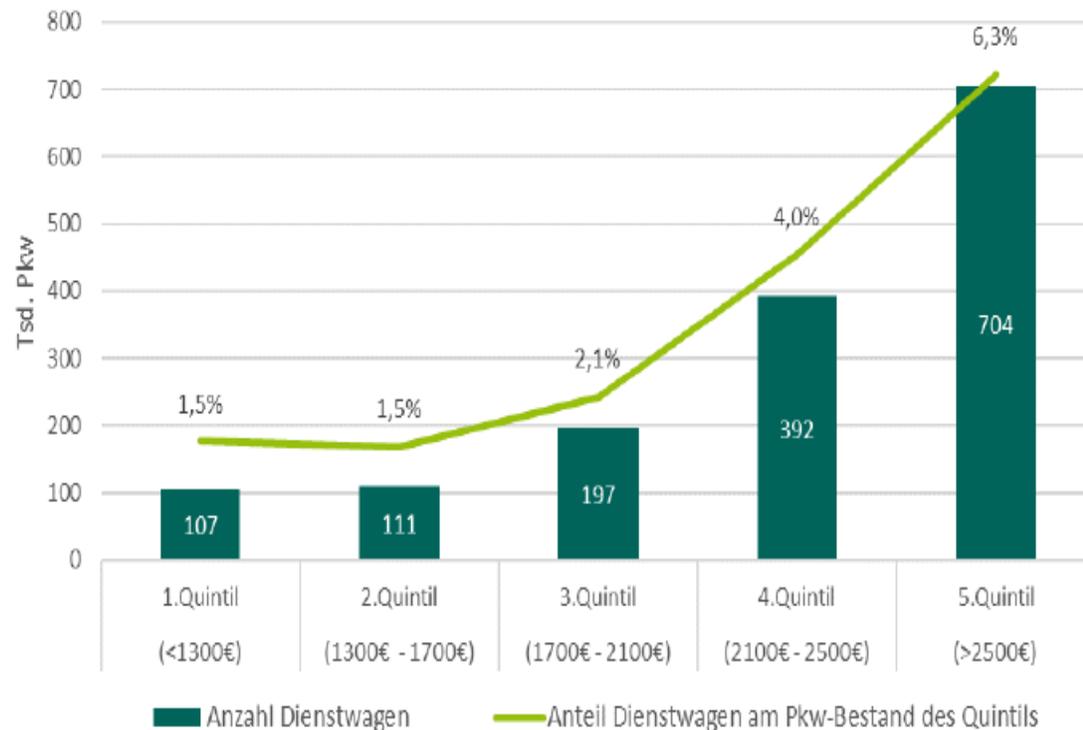
- ▶ Bis zu 50 % der umweltschädlichen Subventionen können in dieser Legislatur abgebaut oder ökologisch umgestaltet werden.
 - Allein durch den Abbau von Subventionen im Verkehrsbereich könnten kurzfristig Mehreinnahmen im zweistelligen Milliardenbereich entstehen.
 - Durch den Abbau der Mehrwertsteuervergünstigung für tierische Produkte entstehen Mehreinnahmen von rund 5 Milliarden Euro, die für eine geringere Besteuerung pflanzlicher Lebensmittel und des ÖPNV eingesetzt werden könnten.
 - Eine zielgerechtere Gestaltung der Stromsteuerermäßigungen und ein Abbau von Energiesteuerermäßigungen in der Wirtschaft erbrächte Mehreinnahmen in Höhe von mehreren Milliarden, mit denen der Staat den Umstieg auf klimagerechte Produktionsverfahren fördern könnte.
 - Im Bereich „Bauen und Wohnen“ wäre es möglich, umweltschädliche Subventionen von rund 3 Milliarden abzubauen, indem die ökologischen Anforderungen erhöht und andere Förderschwerpunkte gesetzt werden.

Zentrale Botschaften (II)

- ▶ Es ist zu unterscheiden in „frei werdende Mittel“ und „umzuwidmende Mittel“.
- ▶ Der Abbau umweltschädlicher Subventionen von rund 20 Mrd. Euro hängt stark von europäischen Verhandlungsprozessen ab, insb. der Novellierung der EU-Energiesteuerrichtlinie.
- ▶ Dieses Themenfeld ist Teil eines Gesamtansatzes: Konsequenter und systematischer Umbau von Abgaben, Steuern, Finanzhilfen und anderen staatlichen Ausgaben Richtung Klimaverträglichkeit/ Nachhaltigkeit.

Dienstwagenprivileg: Abschaffung ökologisch und sozial vorteilhaft

Abbildung 3-2: Dienstwagen in Deutschland



Quelle: https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/verkehr/20-11-27-_studie_impulse_f__r_mehr_klimaschutz_und_sozialvertr_glichkeit_in_der_verkehrspolitik.pdf, S. 12

Reformvorschlag:

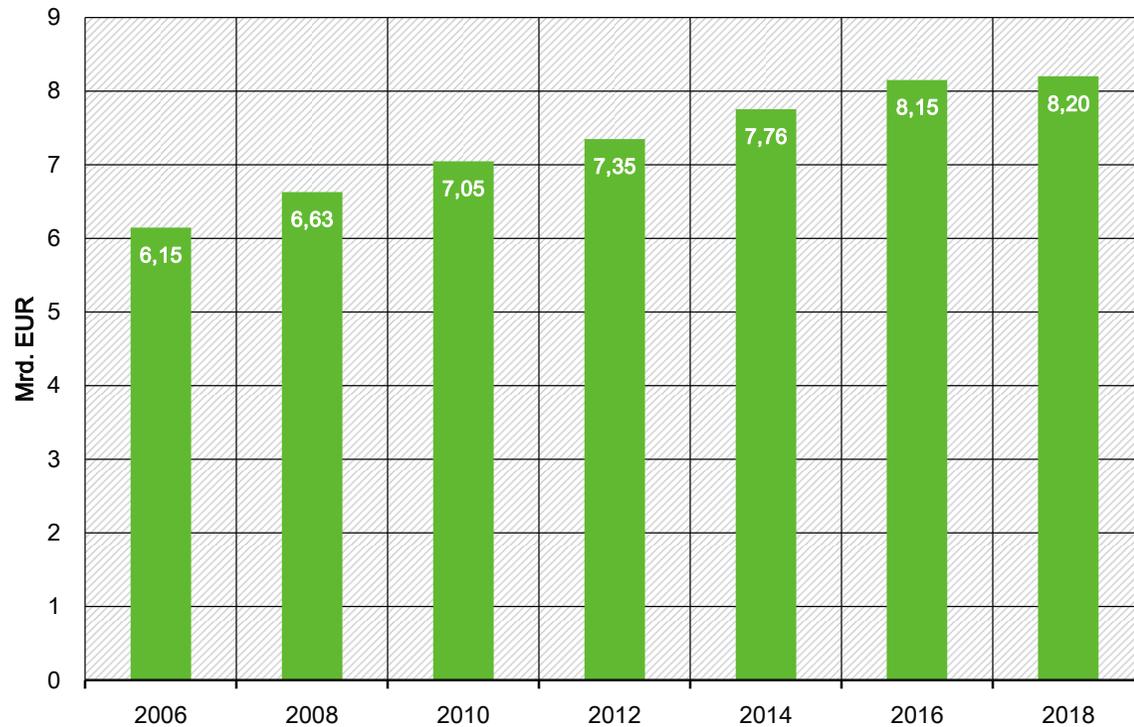
- ▶ Besteuerung des vollen geldwerten Vorteils der Dienstwagennutzung
- ▶ Integration einer CO₂-Komponente in die Besteuerung
- ▶ Abschaffung der Begünstigung von Plug in-Hybriden

Vom Dienstwagenprivileg profitieren vor allem Bezieher hoher Einkommen

→ *Sehr positive Verteilungswirkungen durch Abschaffung*

Abschaffung der Energiesteuervergünstigung für Dieselkraftstoff

Energiesteuervergünstigungen für Dieselkraftstoff (2006-2018)



Eigene Berechnungen, Statistisches Bundesamt 2019

Reformvorschlag für Diesel-Pkw:

- ▶ Gleichbehandlung von Benzin und Diesel
 - ▶ Schrittweise Erhöhung des Dieselsteuersatzes
 - ▶ Parallel Senkung der höheren Kfz-Steuer für Diesel
- Steuermehreinnahmen: netto ca. 1,5 Mrd. €

Nettobelastung steigt mit zunehmendem Einkommen, aber leicht regressive Wirkung

Verwendung des Steueraufkommens

z.B. für ÖPNV-Verbesserung/Ausbau oder Senkung EEG-Umlage

Umweltschädliche Subventionen sozialverträglich abbauen

Streichung der Mehrwertsteuervergünstigung für tierische Produkte

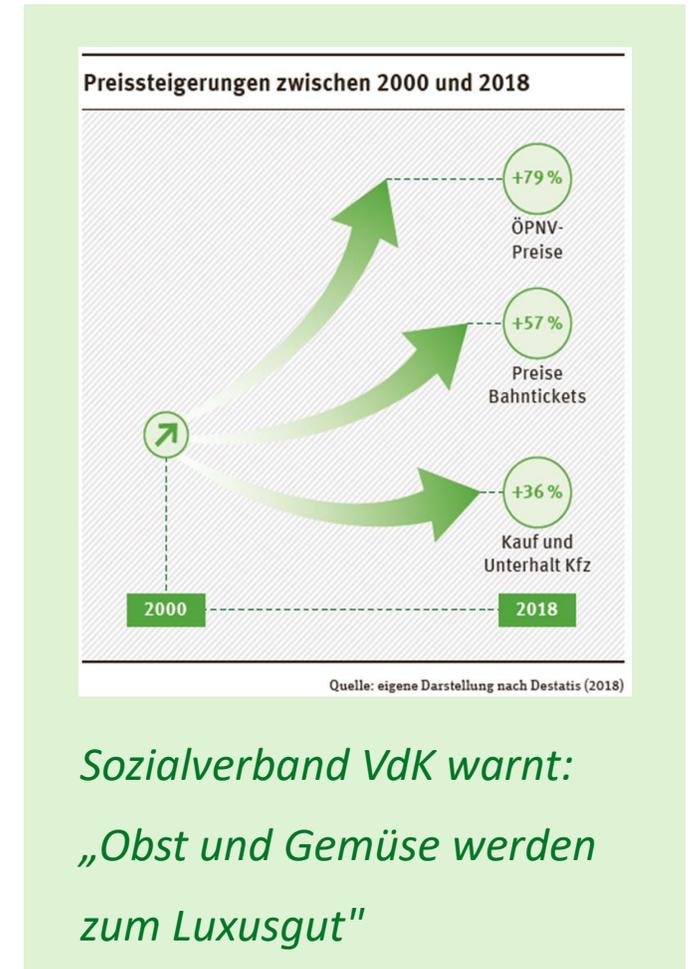
Problem

Regressive Verteilungswirkung durch Abschaffung der Subvention

Lösung

Verwendung der zusätzlichen Steuereinnahmen für

- ▶ Senkung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für pflanzliche Nahrungsmittel (z.B. Obst, Gemüse) und ÖPNV
- ▶ Anpassung der Regelsätze zur Sicherung des Lebensunterhalts
- ▶ Finanzierung einer kostenlosen und hochwertigen Kita- und Schulverpflegung



Umweltschädliche Subventionen sozialverträglich abbauen

Entfernungspauschale

- ▶ Verteilungswirkungen bei Abschaffung der Pauschale wären positiv.

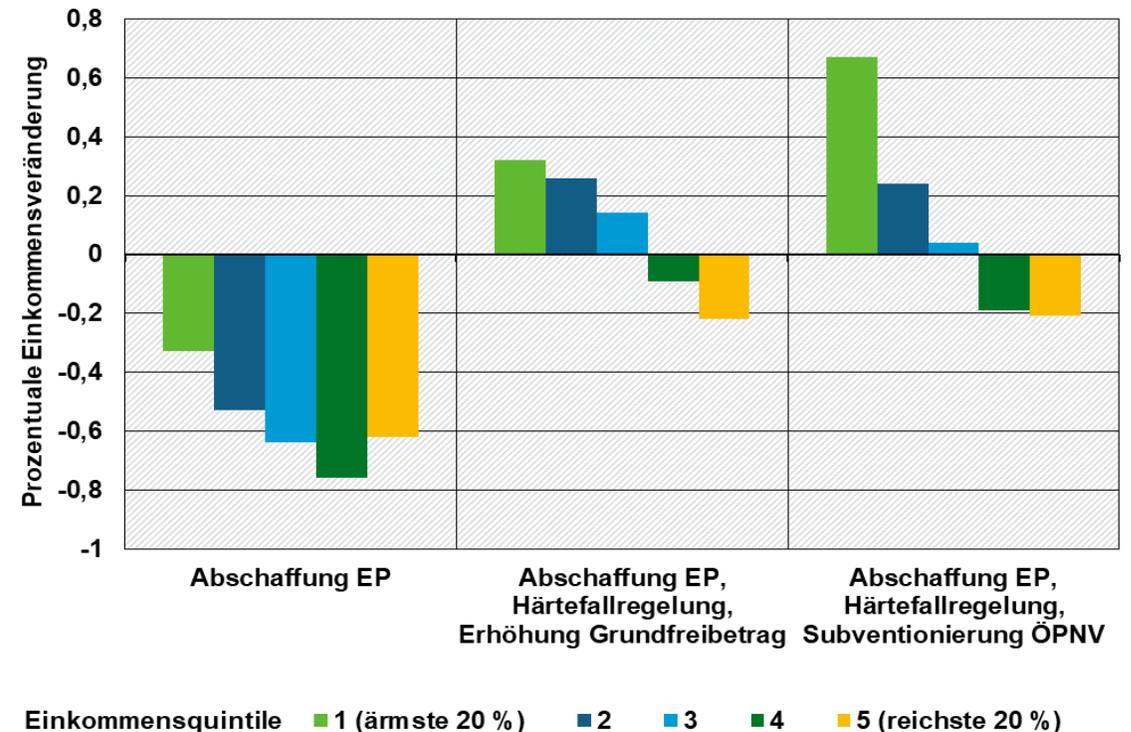
Problem:

- ▶ Härtefälle (Fernpendler mit niedrigen Einkommen)

Lösung:

- ▶ Einführung einer Härtefallregelung
- ▶ Verbleibende Steuermehreinnahmen nutzen für Klimaschutzmaßnahmen mit positiver Verteilungswirkung, z.B. ÖPNV-Förderung

Verteilungswirkung bei Abschaffung der Entfernungspauschale mit Härtefallregelung und alternativen Formen der Rückverteilung (Anhebung des Grundfreibetrags sowie Subventionierung des ÖPNV)



Jacob u.a. (2016)

Abbau umweltschädlicher Subventionen in der Wirtschaft: Dekarbonisierung, Energieeffizienz und Klimaschutzinnovationen stimulieren

- ▶ Energie- und Stromsteuervergünstigungen so weit wie möglich abbauen
 - *Einengung des Kreises der Begünstigten*
 - *Staffelung der Subventionshöhe nach Carbon Leakage Risiko*
- ▶ Verbleibende Vergünstigungen an ökologische Gegenleistungen der Unternehmen knüpfen
- ▶ Freiwerdende Gelder zur Dekarbonisierung der Wirtschaft einsetzen
 - *Unterstützung der Unternehmen bei der Entwicklung und Anwendung postfossiler Techniken, zum Beispiel durch Klimaschutzverträge*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Andreas Burger

andreas.burger@uba.de

